



Madagaskar



Baobabs (Affenbrotbäume) bei Morondava, Madagaskar Urheberrecht© Frank Vassen, CC-Licence (www.creativecommons.org/licenses/by/2.0)

[weiterlesen](#)

[Überblick](#)

Naturparadies in schwieriger Lage

Madagaskar ist der größte Inselstaat Afrikas und die viertgrößte Insel der Welt. Aufgrund ihrer isolierten Lage im Indischen Ozean konnte sich auf der Insel eine besonders vielfältige Pflanzen- und Tierwelt entwickeln. Zahlreiche Arten sind endemisch, kommen also nur auf Madagaskar vor – und viele sind noch unentdeckt. Doch das Naturparadies ist durch menschliche Eingriffe bereits zu großen Teilen zerstört. War die Insel ursprünglich fast komplett bewaldet, ist inzwischen nur noch ein Bruchteil des Regenwalds erhalten.

Jahrzehntelange Misswirtschaft und schlechte Regierungsführung haben Madagaskar an den Rand des Ruins getrieben. Der Staat gehört heute zu den am wenigsten entwickelten Ländern der Welt. Mit umgerechnet 400 US-Dollar im Jahr liegt das jährliche Bruttonationaleinkommen pro Kopf weit unter dem Durchschnitt der anderen afrikanischen Staaten südlich der Sahara. Mehr als drei Viertel der Bevölkerung leben in extremer Armut.

Verschärft wird die Lage durch die Auswirkungen des Klimawandels. Immer wieder ziehen zerstörerische Zyklone über das Land, die regelmäßig viele Menschenleben fordern und immense Schäden verursachen. Durch das Klimaphänomen El Niño werden die wiederkehrenden Dürrephasen noch intensiviert. Regelmäßig kommt es zu Ernteausfällen, vor allem im Süden der Insel. Im Frühjahr 2017 war die Lebensmittelversorgung von 1,4 Millionen Menschen bedroht.

Putsch und Rückkehr zur Demokratie

2009 stürzte ein Putsch Madagaskar in eine schwere politische Krise. Mehr als vier Jahre lang war das Land international isoliert, unter anderem ruhte die Mitgliedschaft in der Afrikanischen Union und in der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrikas (SADC). Politisch, wirtschaftlich, sozial und auch entwicklungspolitisch war der Inselstaat gelähmt – mit teils dramatischen Folgen für die Bevölkerung.

2013 gelang es Madagaskar mit Hilfe internationaler Vermittler, auf einen demokratischen Kurs zurückzukehren. Mit Unterstützung der Vereinten Nationen wurden Präsidentschafts- und Parlamentswahlen abgehalten. Der seit Januar 2014 amtierende Präsident Hery Rajaonarimampianina hat wiederholt seinen Reformwillen bekundet, der Prozess gerät jedoch immer wieder ins Stocken.

Auf einer internationalen Geberkonferenz in Paris im Dezember 2016 wurde dem Land Unterstützung in Höhe von 6,4 Milliarden US-Dollar für die Jahre 2017 bis 2020 zugesagt.

Entwicklungszusammenarbeit

Die Bundesrepublik Deutschland hatte – so wie die Europäische Union und alle EU-Mitgliedsstaaten – nach dem Putsch im März 2009 die Entwicklungszusammenarbeit mit Madagaskar auf Regierungsebene eingestellt. Bis zur Rückkehr zu demokratischen Verhältnissen beschränkte sich die Kooperation auf die Fortsetzung regierungsferner Projekte, die die Bevölkerung möglichst direkt unterstützten.

Nach den Wahlen hob die EU Anfang 2014 die Beschränkungen wieder auf und machte den Weg frei für eine Zusammenarbeit mit der neuen Regierung. Auch Deutschland hat daraufhin die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit wieder aufgenommen und ausgebaut.

Der Schwerpunkt der Kooperation liegt im Umwelt- und Ressourcenschutz. Wichtige Arbeitsfelder sind die Nutzung erneuerbarer Energien sowie die landwirtschaftliche Entwicklung und die Anpassung an den Klimawandel. Hinzu kommt das Engagement im Rahmen der Sonderinitiative "EINEWELT ohne Hunger".

Scrollen Sie nach unten, um ausführliche Informationen über die Situation in Madagaskar und das deutsche entwicklungspolitische Engagement im Land zu erhalten.

Direkt zu:

Schwerpunkte der Zusammenarbeit mit Madagaskar

Entwicklungspolitische Zahlen und Fakten aus Madagaskar

- Meldung 07.12.2015: Afrikanische Länder starten AFR100-Initiative zur Wiederherstellung von 100 Millionen Hektar Waldlandschaft



Polizist in Moramanga, MadagaskarUrheberrecht© M M CC-Licence, (creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/)

Politische Situation

Wenig Spielraum für dringend erforderliche Maßnahmen

Die ohnehin schwierige Situation in Madagaskar hat sich nach dem Putsch im Jahr 2009 und der daraus folgenden Unterbrechung der Unterstützung durch die Gebergemeinschaft noch einmal deutlich verschlechtert. Der Staat ist nicht mehr in der Lage, seine Grundfunktionen zu erfüllen. Angesichts einer Steuerquote von 10,8 Prozent (2016) reichen die Eigeneinnahmen nicht aus, um dringend notwendige Investitionen in die marode Infrastruktur sowie ins Bildungs- und Gesundheitswesen vorzunehmen.

Mehr als 95 Prozent der staatlichen Mittel verbleiben zudem in der Region um die Hauptstadt Antananarivo. Die gesetzlich vorgesehenen Zuschüsse an die Kommunen wurden in den vergangenen Jahren nicht mehr gezahlt. Bildungs- und Gesundheitsleistungen werden daher häufig von der Bevölkerung auf lokaler Ebene selbst organisiert und durch die Gebergemeinschaft und internationale Nichtregierungsorganisationen finanziert.

Die Zivilgesellschaft ist in Madagaskar nur schwach entwickelt. Den Menschen ist es kaum möglich, das Regierungshandeln kritisch zu begleiten und zu kontrollieren und eigene Anliegen zu formulieren. Insgesamt ist das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in den Staat gering. Vor allem die Perspektivlo-

sigkeit der jungen Bevölkerung (41 Prozent sind unter 15 Jahre alt) führt zu wachsendem Unmut.

Auch wenn die zentralen demokratischen Institutionen des Landes ihre Kernaufgaben wahrnehmen, ist das politische System undurchlässig und ineffizient. Eine kleine wirtschaftliche Elite profitiert von den reichen Naturschätzen des Landes und blockiert grundlegende Reformen. Der Export von Tropenholz, Edelsteinen und Gold erfolgt zu großen Teilen über illegale Wege.

Korruption ist weit verbreitet, die Justiz ist dysfunktional. Auf dem Korruptionswahrnehmungsindex der Nichtregierungsorganisation Transparency International landete Madagaskar 2016 auf Platz 145 von 176 ausgewerteten Staaten.



Wassereimer und -kanister bilden an einer öffentlichen Wasserstelle in Antananarivo, der Hauptstadt Madagaskars, eine Warteschlange. Urheberrecht© jaaskier1, CC-Licence, (creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/)

Soziale Situation

Mehr als drei Viertel der Bevölkerung extrem arm

Madagaskar zählt zu den am wenigsten entwickelten Ländern der Welt. Im aktuellen Index der menschlichen Entwicklung (HDI) nimmt es den 161. Platz von 189 Staaten ein.

Mehr als drei Viertel der Bevölkerung leben in extremer Armut, besonders hoch ist der Anteil der Armen in den ländlichen Regionen. Mehr als 40 Prozent der Menschen gelten als unterernährt, unter den Kleinkindern (bis fünf Jahre) ist fast jedes zweite chronisch mangelernährt.

Fast die Hälfte der Bevölkerung hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, nur zwölf Prozent verfügen über eine angemessene Sanitärversorgung. Auf den Vanille-Plantagen und in den Steinbrüchen arbeiten Zehntausende Kinder unter teils sklavenähnlichen Verhältnissen.



Ein Überlandbus auf Madagaskar Urheberrecht© Lafiniarivo, CC-Licence, (creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/)

Wirtschaftliche Situation

Hoffnung auf Stabilisierung

Als Madagaskar 1960 seine Unabhängigkeit von der Kolonialmacht Frankreich erlangte, zählte der Inselstaat zu den Ländern mit mittlerem Einkommen. Ab 1972 richtete sich das Land sozialistisch aus, große Unternehmen wurden verstaatlicht. Madagaskar schottete sich gegen die westliche Welt ab und der wirtschaftliche und soziale Abstieg des Landes begann.

In den vergangenen fünf Jahren wecken langsam steigende wirtschaftliche Wachstumsraten die Hoffnung auf eine Stabilisierung der Lage. 2016 verzeichnete Madagaskar ein Wirtschaftswachstum von etwa 4,2 Prozent. Für 2018 rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) mit einem Wachstum von 5,3

Prozent.

Die Wirtschaft Madagaskars wird vom Agrarsektor dominiert. Drei Viertel der Beschäftigten arbeiten dort, die Landwirtschaft trägt jedoch nur etwa ein Viertel zum Bruttoinlandsprodukt bei. Ein Großteil der Agrarflächen wird nur zur Selbstversorgung (Subsistenzwirtschaft) genutzt.

Große Probleme verursachen die Bodenerosion, die niedrige Produktivität der subsistenzorientierten Landwirtschaft sowie in Zukunft vermutlich auch die Folgen des Klimawandels. Konnte Madagaskar in den 1970er Jahren noch Reis exportieren, reichen die Erträge heute nicht mal mehr zur Versorgung der eigenen Bevölkerung aus. Die Vermarktung scheitert häufig schon an Transportproblemen: Die Straßen, vor allem in den ländlichen Gebieten, sind in einem sehr schlechtem Zustand. Ganze Regionen sind während der Regenzeit von Verkehrswegen und Kommunikationsnetzen abgeschnitten.

Auch die Energieversorgung muss dringend ausgebaut werden. Landesweit haben nur etwa 17 Prozent der Menschen einen Stromanschluss, auf dem Land sind es nur knapp elf Prozent. Zugleich wird der Staatshaushalt durch hohe Subventionen für den größten Stromversorger des Landes belastet. Die Regierung hat erste Schritte unternommen, um den Energiesektor zu reformieren.



Jugendliche in Bevilany, einer Siedlung im Südosten Madagaskars, in der hauptsächlich Holzkohle produziert wird. Urheberrecht© Guy Oliver/IRIN

Situation der Umwelt

Herausforderung Naturschutz

Eine der größten Herausforderungen des Landes ist der Umweltschutz. Madagaskars Natur ist von einer einzigartigen biologischen Vielfalt geprägt. Zahlreiche der auf der Insel heimischen Tier- und Pflanzenarten kommen nirgendwo sonst auf der Welt vor. Der Umweltschutz ist laut madagassischer Verfassung Staatsziel. Eine nachhaltige Nutzung und Bewirtschaftung der Regenwälder soll zugleich zum Schutz der Artenvielfalt und zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung beitragen.

Doch ein starkes Bevölkerungswachstum, die große Armut und unangepasste traditionelle Bewirtschaftungsmethoden bedrohen die natürlichen Ressourcen des Landes. Immer mehr Regenwälder werden abgeholzt oder brandgerodet, um Feuerholz und neue Ackerflächen oder Edelhölzer zu gewinnen. Die Folge sind eine Verschlechterung der Bodenqualität und des Wasserhaushalts und damit eine sinkende Produktivität der Landwirtschaft und eine steigende Armut in den ländlichen Regionen.

- Siehe auch: Schutzgebiete in der Verantwortung lokaler Gemeinden in Madagaskar



Madagaskar: Ein Lemur (Halbaffe) mit einem Jungen
Urheberrecht© Mathias Appel, public domain

Entwicklungspotenziale

Die Schönheit und Vielfalt der Natur zählt zu den großen Schätzen Madagaskars. Der Tourismus ist bereits heute ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und kann – auf nachhaltiger Basis – weiter ausgebaut werden. Vor allem der Ökotourismus bietet der Bevölkerung neue Einkommenschancen. Zugleich ergeben sich Chancen durch die Erforschung und Nutzung von Arznei- und Heilpflanzen. Voraussetzung ist jedoch der Erhalt und nachhaltige Schutz des verbliebenen Regenwalds.

Zu den Wachstumsmotoren gehört außerdem der Bergbau. Madagaskar ist reich an Titan, Nickel, Bauxit und Graphit. Diese Entwicklungspotenziale können sich allerdings nur auf Grundlage einer stabilen politischen Lage entfalten. Korruption und Umweltschäden sind heute häufige Folge des Rohstoffabbaus.

Bauern bei der Reisernte
Urheberrecht© deruneinholbare, CC-Licence

Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit Madagaskar

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit Madagaskar begann 1962. Die Bundesrepublik Deutschland stellte – so wie die Europäische Union und alle EU-Mitgliedsstaaten – nach dem Putsch im März 2009 die Entwicklungszusammenarbeit mit Madagaskar auf Regierungsebene ein.

Nach den Wahlen hob die EU Anfang 2014 die Beschränkungen wieder auf. Deutschland hat daraufhin die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit wieder aufgenommen und ausgebaut. Im Dezember 2016 wurden erstmals seit 2008 wieder formelle Regierungsgespräche geführt. Dabei sagte Deutschland dem Partnerland Mittel in Höhe von 59,6 Millionen Euro zu.

Die Zusammenarbeit konzentriert sich auf den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen. Kooperiert wird in den Bereichen Umwelt- und Ressourcenschutz, erneuerbare Energie und Landwirtschaft. Angesichts der dramatischen Armut wurde außerdem ein Programm zur armutsorientierten Kommunalentwicklung und Dezentralisierung aufgelegt.

Über die Sonderinitiative EINEWELT ohne Hunger unterstützt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Vorhaben zu den Themen nachhaltige Fischerei und Aquakultur sowie Landpolitik. Auch Entwicklungspartnerschaften und strategische Allianzen mit der Wirtschaft, etwa zur Unterstützung von Vanille- oder Obst-Kleinbauern, werden gefördert.

Nachhaltiger Vanilleanbau in Madagaskar – ein develoPPP.de-Projekt von Symrise und GIZ



- Madagaskar
- Überblick
- Politische Situation
- Soziale Situation
- Wirtschaftliche Situation
- Situation der Umwelt
- Entwicklungspotenziale
- Entwicklungszusammenarbeit mit Madagaskar
- Schwerpunkte der Zusammenarbeit
- Karte
- Entwicklungspolitische Zahlen und Fakten
- IATI-Daten
- Linktipps





ten sie Lebensmittelrationen des Welt- M
E
S
D
bedeutet steigenden Druck auf die natür- [



Bewohner des Dorfes Ankirikiry in Südmadagaskar forsten entwaldetes Land wieder auf. Im Gegenzug erhalten sie Lebensmittelrationen des Welternährungsprogramms. Urheberrecht© Andreea Campeanu/IRIN

verbessern, eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Gemeinden sicherzustellen und die Reichweite und Qualität von kommunalen Dienstleistungen zu ve

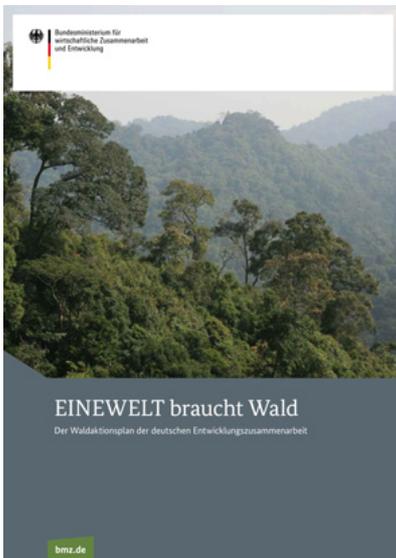
Schutz und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen

Die Bevölkerung Madagaskars (derzeit knapp 25 Millionen Einwohner) wird sich voraussichtlich innerhalb von 30 Jahren verdoppeln. Dies bedeutet steigenden Druck auf die natürlichen Ressourcen und große Herausforderungen für die Ernährungssicherung der Bevölkerung sowie die soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Madagaskar gehört außerdem zu den am stärksten vom weltweiten Klimawandel betroffenen Ländern. Es leidet unter häufig auftretenden Zyklonen, die zu Ernteausfällen und erheblichen Schäden an der Infrastruktur führen.

Im Zentrum der deutsch-madagassischen Entwicklungszusammenarbeit steht daher die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen durch eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen.

Deutschland unterstützt die Regierung Madagaskars dabei, ihre Umwelt- und Forstpolitik zu reformieren und das Nationalparknetz weiter auszubauen. Unter anderem werden lokale Nutzergruppen dabei begleitet, die Verantwortung für das Management von Schutzgebieten zu übernehmen, und es werden Wertschöpfungsketten im Bereich Tourismus, Honig und Bauholz aufgebaut. Bauern werden mit Erosionsschutzmaßnahmen und ökologischen Anbaumethoden vertraut gemacht und dabei unterstützt, Flächen für Nutzhölzer nachhaltig aufzuforsten. Die Kommunen und Regionen werden bei der Landnutzungsplanung beraten.

Doudou - der grüne Unternehmer: Energieholzaufforstung in Madagaskar



EINEWELT braucht Wald | Der Waldaktionsplan der deutschen Entwicklungszusammenarbeit

03/2017 | pdf | 3 MB | 44 S. | barrierefrei



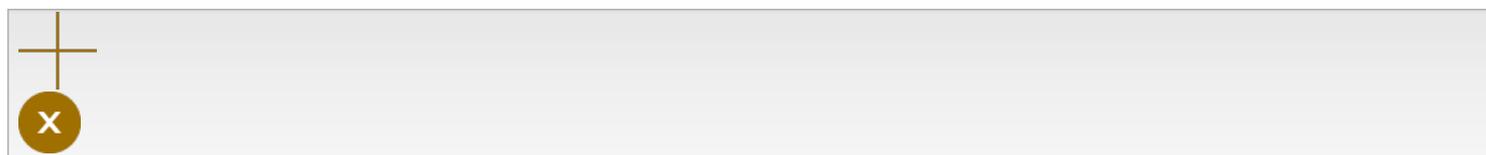
Biologische Vielfalt – unsere gemeinsame Verantwortung

Die deutsche Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Schwellenländern zur Umsetzung der Biodiversitätskonvention für eine nachhaltige Entwicklung

Biologische Vielfalt – unsere gemeinsame Verantwortung

10/2018 | pdf | 9 MB | 56 S.

- Siehe auch: Ein Land forstet auf



Mobile Solarmodule in Madagaskar Urheberrecht© Guy Oliver/IRIN

Erneuerbare Energien

Strom für drei Viertel der Bevölkerung

Die im Jahr 2015 verabschiedete neue Energiepolitik Madagaskars sieht vor, bis 2030 knapp drei Viertel der Bevölkerung mit Strom zu versorgen. Der Anteil an erneuerbaren Energien soll bei 85 Prozent liegen. Potenziale liegen vor allem in der Nutzung von Wasserkraft, Biomasse sowie Solar- und Windenergie.

Auf nationaler Ebene berät Deutschland das Energieministerium und andere staatliche Akteure dabei, eine Energiestrategie zu erarbeiten, Finanzierungsmechanismen zu entwickeln und Monitoringsysteme aufzubauen.

Auf regionaler Ebene wird die Ausbauplanung unter Beteiligung der Bevölkerung begleitet.

Auf lokaler Ebene unterstützt Deutschland die Planung und Konzessionsvergabe sowie die Installation und den Betrieb von Kleinwasserkraftwerken nebst Stromnetzen, die von privaten Firmen betrieben werden.



Grüne Bürgerenergie für Afrika | BMZ-Positionspapier 06/2017

06/2017 | pdf | 299 KB | 12 S. | barrierefrei



Nachhaltige Energie für Entwicklung | Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit im Energiesektor

01/2014 | pdf | 5 MB | 44 S. | barrierefrei

- Siehe auch: Entwicklung braucht nachhaltige Energie
- Siehe auch: Thema Energie und Klima









Madame Filao begutachtet ihre Rizinuspflanzen. Urheberrecht© GIZ/Ishan Haffejee

Landwirtschaft

Anpassung an den Klimawandel

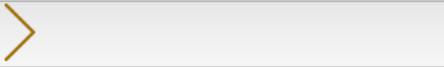
2016 vereinbarten Deutschland und Madagaskar eine Zusammenarbeit im Bereich ländliche Entwicklung. Dabei geht es insbesondere um die Anpassung ausgewählter landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten an den Klimawandel. Um auf eine nachhaltige Bewirtschaftung umsteigen und ihre Produktivität steigern zu können, sollen die Bauern unter anderem Zugang zu klimaangepasstem Saatgut, Beratungsleistungen und Fortbildungen sowie Krediten und Klimarisikoversicherungen erhalten.

Um Risiken für die Landwirtschaft besser beurteilen zu können, sollen Wetter- und Klimainformationen systematisch aufbereitet und den Bauern zur Verfügung gestellt werden.



Rizinusbauern bei der Arbeit
Urheberrecht© GIZ/Ishan Haffejee

- Siehe auch: Ländliche Entwicklung und Ernährungssicherung
- Siehe auch: Thema Landwirtschaft und Klima





Zebu-Markt in Ambalavao
Urheberrecht© deruneinholbare, CC-Licence

Dezentralisierung

Kommunen stärken

Das BMZ unterstützt die madagassische Regierung bei der Dezentralisierung. Ziel ist, die Rahmenbedingungen für die kommunale Selbstverwaltung zu verbessern, eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Gemeinden sicherzustellen und die Reichweite und Qualität von kommunalen Dienstleistungen zu verbessern. Das Vorhaben unterstützt daher unter anderem die Kommunen dabei, ihre Eigeneinnahmen zu steigern, und bietet Aus- und Fortbildungsmaßnahmen an.

Um die Lebensbedingungen der Bevölkerung sichtbar zu verbessern, fördert Deutschland außerdem in zunächst rund 40 Gemeinden den Bau von Schulen, ländlichen Wegen und Brücken.

- Siehe auch: Dezentralisierung, Verwaltungsreform und Kommunalentwicklung
- Zurück

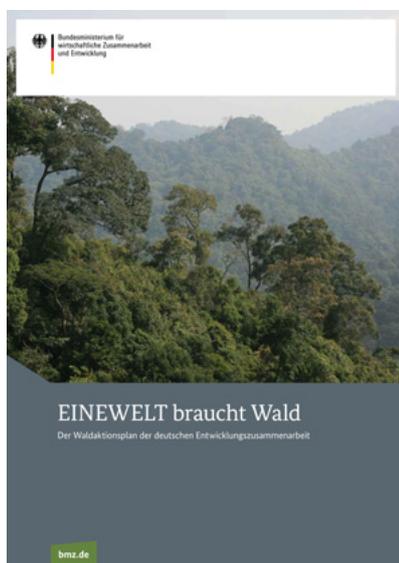


Biologische Vielfalt – unsere gemeinsame Verantwortung

Die deutsche Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Schwellenländern zur Umsetzung der Biodiversitätskonvention für eine nachhaltige Entwicklung

Biologische Vielfalt – unsere gemeinsame Verantwortung

10/2018 | pdf | 9 MB | 56 S.



EINEWELT braucht Wald | Der Waldaktionsplan der deutschen Entwicklungszusammenarbeit

03/2017 | pdf | 3 MB | 44 S. | barrierefrei



EINEWELT ohne Hunger ist möglich | Lösungsansätze der deutschen Entwicklungspolitik

12/2015 | pdf | 8,8 MB | 40 S. EINEWELT ohne Hunger ist möglich Bestellen |



BMZ-Afrikapolitik: Neue Herausforderungen und Akzente

04/2016 | pdf | 1,6 MB | 12 S. | barrierefrei

Weiter



-

Karte von Madagaskar

Diese Kartendarstellung gibt nicht in jedem Einzelfall die völkerrechtliche Position der Bundesregierung wieder.

Entwicklungspolitische Zahlen und Fakten

Allgemeine Angaben

Allgemeine Angaben

Indikator	Madagaskar	Deutschland
Ländername Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	Republik Madagaskar	Bundesrepublik Deutschland
Hauptstadt Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	Antananarivo, etwa 2 Millionen Einwohner	Berlin, etwa 3,7 Millionen Einwohner
Fläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	587.295 km² (2018)	357.580 km² (2018)
Rang im Index der menschlichen Entwicklung (HDI) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	161 von 189 (2017)	5 von 189 (2017)

Höhe der Entwicklungszusammenarbeit

Indikator	Madagaskar
Deutsche staatliche Mittel für Entwicklungszusammenarbeit Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	59,6 Millionen Euro (2016)
Gesamtsumme der erhaltenen öffentlichen Mittel für Entwicklungszusammenarbeit (ODA) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	779.590.000 US-\$ (2017)
Summe der pro Einwohner erhaltenen öffentlichen Mittel für Entwicklungszusammenarbeit (ODA) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	30 US-\$ (2017)

Angaben zur Bevölkerung

Indikator	Madagaskar	Deutschland
Einwohner Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	25.570.895 (2017)	82.685.827 (2017)
Bevölkerungswachstum pro Jahr Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	2,69 % (2017)	0,41 % (2017)
Lebenserwartung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	66,32 (2017)	81 (2017)

Anteil der Menschen, die jünger als 15 sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	40,97 % (2017)	13,08 % (2017)
Anteil der Menschen, die 65 oder älter sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	2,93 % (2017)	21,46 % (2017)
Anteil der Landbevölkerung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	63,48 % (2017)	22,74 % (2017)

Armut

Indikator	Madagaskar	Deutschland
Anteil der Menschen, die in extremer Armut leben Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	0 % (2015)
Anteil der Menschen, die unterhalb der nationalen Armutsgrenze leben Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	keine Daten verfügbar
Anteil der Menschen, die unterernährt sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	43,1 % (2016)	2,5 % (2016)

Wirtschaft

Indikator	Madagaskar	Deutschland
Bruttonationaleinkommen pro Jahr in US-Dollar Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	10.305.670.719 US-\$ (2017)	3.613.143.822.490 US-\$ (2017)
Bruttonationaleinkommen pro Kopf pro Jahr in US-Dollar Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	400 US-\$ (2017)	43.700 US-\$ (2017)
Wirtschaftswachstum pro Jahr Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	4,18 % (2017)	2,16 % (2017)
Ausländische Direktinvestitionen pro Jahr in US-Dollar Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	464.856.589 US-\$ (2017)	77.983.391.530 US-\$ (2017)
Export von Waren und Dienstleistungen (Anteil am Bruttoinlandsprodukt) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	35,42 % (2017)	47,05 % (2017)
Import von Waren und Dienstleistungen (Anteil am Bruttoinlandsprodukt) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	39,04 % (2017)	39,49 % (2017)
Wertschöpfung der Industrie in Prozent des Bruttoinlandsprodukts Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	22,57 % (2017)	27,98 % (2017)
Wertschöpfung der Landwirtschaft in Prozent des Bruttoinlandsprodukts Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	19,96 % (2017)	0,78 % (2017)
Anteil der Energieimporte am gesamten Energieverbrauch Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	61,41 % (2015)
Inflationsrate Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	8,29 % (2017)	1,51 % (2017)
Anteil der Beschäftigten in der Landwirtschaft Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	68,17 % (2018)	1,27 % (2018)
Anteil der Kinder zwischen 7 und 14, die arbeiten Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	keine Daten verfügbar
Arbeitslosenquote Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	1,66 % (2018)	3,43 % (2018)
Auslandsverschuldung gesamt Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	3.376.250.563 US-\$ (2017)	keine Daten verfügbar
Schuldendienst gesamt (in Prozent der Ausfuhren von Gütern und Dienstleistungen sowie des Nettoeinkommens aus dem Ausland) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	3,21 % (2017)	keine Daten verfügbar
Wertschöpfung des Dienstleistungssektors in Prozent des Bruttoinlandsprodukts Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	44,11 % (2017)	61,41 % (2017)

Kommunikation

Indikator	Madagaskar	Deutschland
Internetnutzer (Anteil der Bevölkerung in %) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	9,8 (2017)	84,4 (2017)
Mobilfunkanschlüsse (pro 100 Einwohner) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	34,15 (2017)	133,6 (2017)

Bildung

Indikator	Madagaskar	Deutschland
Anteil der Menschen, die lesen und schreiben können Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	keine Daten verfügbar
Öffentliche Ausgaben für Bildung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	2,8 % (2014)	4,82 % (2015)
Zahl der Grundschul Kinder pro Lehrerin oder Lehrer Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	40,61 (2016)	12,15 (2016)
Anteil der Kinder im schulpflichtigen Alter, die eine Grundschule besuchen Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	98,83 % (2016)
Anteil der Kinder, die die Grundschule abschließen Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe (Bitte beachten Sie die Erläuterung dieses Wertes. Sie finden sie durch einen Klick auf das kleine Info-Symbol.)	67,58 % (2016)	99,25 % (2016)

Gesundheit

Indikator	Madagaskar	Deutschland
Anzahl der Kinder, die vor ihrem fünften Geburtstag sterben (pro 1.000 Lebendgeburten) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	44,2 (2017)	3,7 (2017)
Anzahl der Mütter, die während der Schwangerschaft oder bei der Geburt ihres Kindes sterben (pro 100.000 Lebendgeburten) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	353 (2015)	6 (2015)
Anteil der Geburten, die unter Betreuung von ausgebildetem medizinischen Personal stattfinden Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	98,7 % (2015)
Anteil der Schwangeren, die medizinisch betreut werden Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	87 % (2016)	keine Daten verfügbar
Anteil der einjährigen Kinder, die gegen Diphtherie, Keuchhusten und Tetanus geimpft sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	74 % (2017)	95 % (2017)
HIV/AIDS-Quote (Erwachsene zwischen 15 und 49 Jahren) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	0,3 % (2017)	0,2 % (2017)
Personen, die sicher betriebene Trinkwasserversorgungsanlagen nutzen (% der Bevölkerung) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	99,22 % (2015)
Anteil der Einwohner mit Zugang zu einer fachgerechten Abwasserentsorgung (% der Gesamtbevölkerung) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	95,49 % (2015)
Öffentliche inländische Gesundheitsausgaben in Prozent des Bruttoinlandsproduktes Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	2,87 % (2016)	9,44 % (2016)

Umwelt

Indikator	Madagaskar	Deutschland
Anteil der Bevölkerung mit angemessenem Anschluss an eine Trinkwasserversorgung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	46 % (2010)	100 % (2015)
Anteil der Einwohner mit angemessenem Anschluss an eine Abwasserentsorgung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	12 % (2015)	99,2 % (2015)
Stromverbrauch pro Person Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	7.035,49 kWh (2014)
Anteil der Waldfläche an der gesamten Landfläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	21,42 % (2016)	32,7 % (2016)
Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche an der gesamten Landfläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	71,19 % (2016)	47,68 % (2016)
Kohlendioxid-Emission pro Kopf (in Tonnen) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	0,14 (2014)	8,89 (2014)
Anteil der Naturschutzgebiete an der gesamten Landesfläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	5,59 % (2017)	37,76 % (2017)

 Höhe der Entwicklungszusammenarbeit

Internationale Initiative für Transparenz in der Entwicklungszusammenarbeit (IATI)

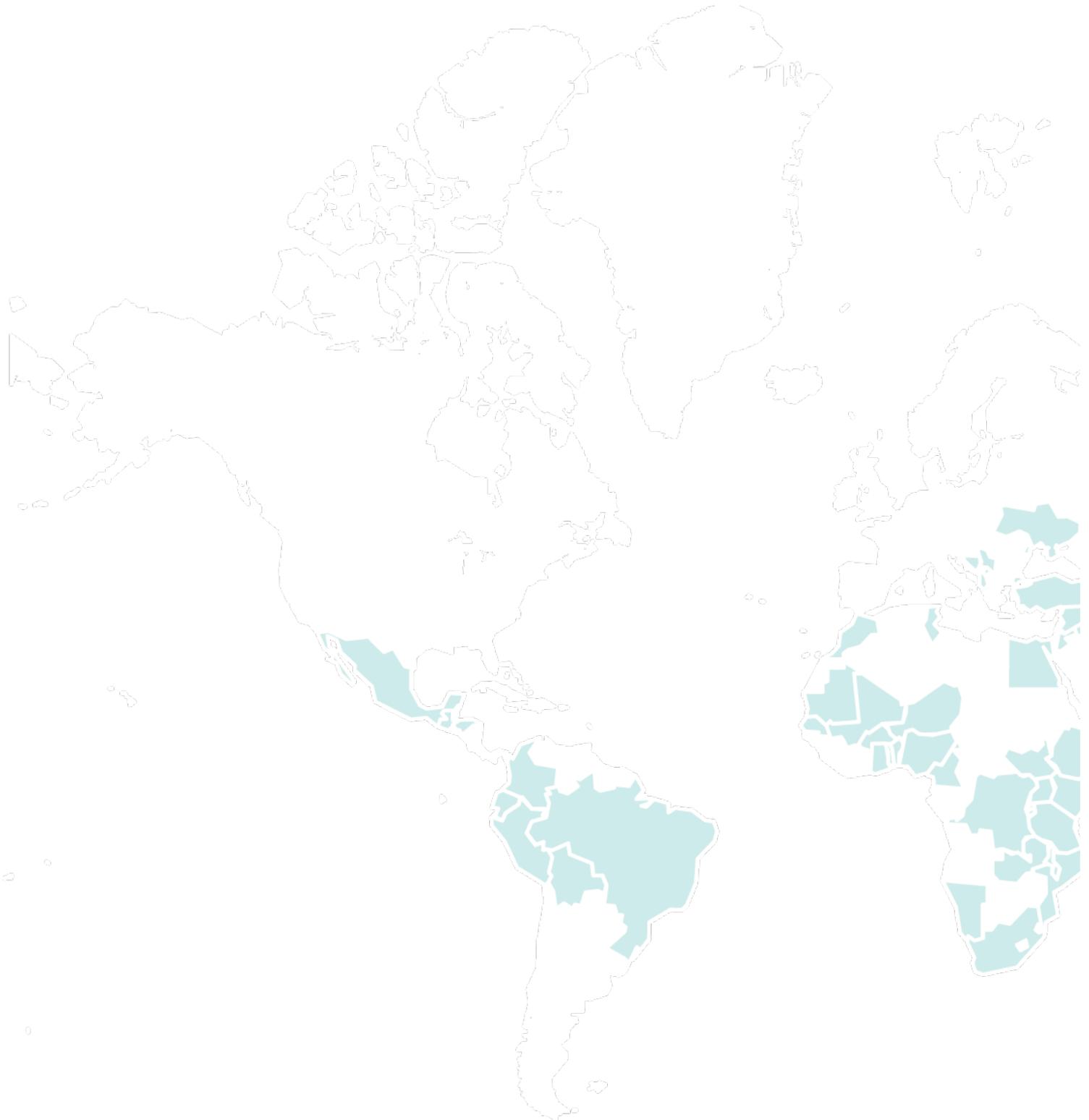
Projekt- und Organisationsdaten aus Madagaskar

Zur Anwendung

Linktipps

Hier finden Sie eine Auswahl von Links auf Websites mit entwicklungspolitischen Hintergrundinformationen über Madagaskar.

- [CHECK \[D\]EINE WELT | Informationen über Madagaskar im Jugendportal des BMZ](#)
- [Informationen des Auswärtigen Amtes über Madagaskar](#) Externer Link in neuem Fenster
- [Informationen der KfW Entwicklungsbank über Madagaskar](#) Externer Link in neuem Fenster
- [Informationen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit \(GIZ\) über Madagaskar](#) Externer Link in neuem Fenster



[zur Länderübersicht](#)

Sie befinden sich hier:

[> Startseite](#) > [Länder](#) > [Afrika südlich der Sahara](#) > [Madagaskar](#)

© 2010-2019 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung